Gottesdienst To GO

für Bevenrode und Waggum

zum

1. und 2. Weihnachtstag

25./26. Dezember 2020

Weihnachtliche Impulse für zuhause

Hiermit möchten wir Ihnen eine Hilfe an die Hand geben,
damit Sie - bei Bedarf - bei sich zuhause
eine weihnachtliche Andacht halten können.

Wir wünschen Ihnen und all Ihren Lieben
ein gesegnetes Weihnachtsfest 2020

Der Kirchenvorstand Ihrer St. Peter & Paul Kirche in Bevenrode

Der Kirchenvorstand Ihrer St. Petri Johannis Kirche in Waggum

und Ihr Pastor Michael Gerloff

Der Wochenspruch:

„Das Wort wurde Fleisch und lebte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit.“

(Evangelium des Johannes, Kap. 1, Vers 14)

Die Kernaussage des Weihnachtsfestes:

Das Wort Gottes von seiner ewigen Liebe kommt in Jesus Christus leibhaftig und menschlich zur Welt. Im Licht dieser guten Nachricht kann sich unser Blick auf die Welt mit ihren Nöten und auf unser eigenes Leben mit seinen Sorgen zum Guten verändern.

Der Psalm zum Fest:

Singt dem HERRN ein neues Lied;
singt dem HERRN, alle Welt!
Erzählt unter allen Menschen von GOTTES Herrlichkeit,
und bei allen Völkern von GOTTES Wundern.
Denn ER kommt, das Erdreich zu richten.
ER wird die Erde zurechtbringen mit Gerechtigkeit
und die Völker mit seiner Wahrheit.

(nach: Psalm 96)

Ein Gebet zu den Feiertagen:

Du ewig liebender Gott!

Wir danken dir, dass du es auch in diesem Jahr Weihnachten werden lässt. Wir danken dir, dass dein Wort der Liebe in Jesus zur Welt gekommen ist. Wir danken dir, dass durch ihn deine Liebe wirklich Hand und Fuß bekommen hat.

Und wir bitten dich: Hilf uns, auf seinen Spuren achtsam zu bleiben mit allem, was du geschaffen hast: mit deiner Erde, mit allen Men-schen und auch mit uns selbst, dass wir nicht gefährden und zerstören, sondern heilen und verbinden. Das bitten wir in der Kraft des Heiligen Geistes und in Jesu Namen. Amen.

Predigt-Gedanken zum Christfest 2020

Manch einem mag es in diesem Jahr zu Weihnachten nicht so recht nach Feiern zumute sein. Wegen der Corona-Pandemie gibt es nur wenig oder gar keinen Besuch. Nicht mal in der Kirche versammeln wir uns wie sonst zum Singen und Beten und Staunen!

Und die anderen Probleme, die unser Leben bedrohen: Klimawandel, Spannungen und Kriege, Rücksichtslosigkeiten und Egoismen von immer mehr einzelnen Menschen und Staaten, verschwinden ja auch nicht einfach, bloß weil Weihnachten ist.

Andererseits: ohne die frohe Botschaft von Weihnachten, ohne die gute Nachricht, dass Gottes Liebe in Jesus zur Welt gekommen ist, und ohne die Verheißung, dass es darum für uns alle einen guten Grund zur Hoffnung gibt, sähe da nicht alles noch düsterer aus?

Vielleicht werden darum auch von manchen all diese drohenden Gefahren schlicht geleugnet oder einfach verdrängt. Vielleicht wird darum auch von manchen so erbittert gegen die Beschränkungen und Auflagen des Lockdown gewettert. Fehlt es vielleicht schlicht an Hoffnung, dass all diese Herausforderungen überhaupt noch bewältigt und beherrscht werden können. Fehlt vielen von uns schlicht das Vertrauen, dass Gottes Liebe zur Welt und zu uns Menschen immer noch gilt, und uns immer noch den Weg in eine heilsame und lebenswerte, in eine liebevolle und friedvolle menschliche Zukunft weisen kann?

Dann wäre Weihnachten und die Botschaft von Gottes menschgewordener Liebe vielleicht in diesem Jahr ganz besonders hilfreich und Not-wendig. Denn da, wo diese Botschaft nicht nur gehört oder gelesen wird - wie ein Relikt aus alter Zeit - sondern, wo sie aktuell auch wirklich geglaubt und ihr vertraut wird, da kann sie auch heute noch eine ungeahnte, schier unglaubliche Kraft und Hoffnung freisetzen.

Damals - so erzählt die alte Weihnachtsgeschichte - sollen es einfache Hirten gewesen sein, die dieser Botschaft vertrauten und folgten. Und es sollen weise Leute aus dem Morgenland gewesen sein, die (viel eher als viele Menschen im Abendland!) jenem Stern und damit zugleich ihrer Hoffnung auf eine neue bessere Herrschaft und auf eine gerechtere und friedlichere Weltordnung gefolgt sind.

Und was fanden sie alle damals am Ziel ihres Weges? - Bloß ein Menschenkind in Windeln in einer Futterkrippe!

Aber gegen allen Augenschein wagen sie es doch, der Botschaft alter Propheten und neuer Engeln von diesem Kind - und auch ihrer eigenen tiefen Hoffnung und Sehsucht - mehr zu vertrauen als allen Unkenrufen von alten oder neuen Zweiflern oder Querdenkern.

Ein Menschenkind! So klein und menschlich! Ausgerechnet so und nicht anders will Gott bis heute seine Liebe allen Menschen zeigen. Freilich muss man Gottes Liebe in diesem Kind auch sehen und finden wollen! Sonst bleibt es bloß irgendein Kind!

Doch was heißt hier eigentlich „bloß“? - Ist nicht in Wahrheit jedes Baby ein wahres „Überraschungspaket“? Steckt nicht in jedem Kind viel mehr, als man einem kleinen Baby schon ansieht? Steckt nicht auch in jedem und jeder von uns viel mehr, als man uns damals als Baby angesehen hat und zugetraut hätte? Schlummert nicht auch in jedem und jeder von uns etwas von der Sehnsucht jener Hirten und von der Hoffnung jener Weisen? Schlummert nicht auch in uns allen etwas von dem geheimnisvollen Potential einer größeren, verborgenen, ja geradezu göttlichen Liebe?

Wenn dem so wäre, dann hätten wir gute Chancen, dass es auch für uns Weihnachten wird - auch in diesem Jahr! Dann hätten wir gute Chancen, dass auch wir weihnachtliche Freude und Frieden finden. Dann können auch wir aus der weihnachtlichen Botschaft die Gewissheit schöpfen, dass Gottes Wagnis, seine Liebe Mensch werden zu lassen, nicht vergeblich war. Dann könnten wir damit fortfahren, rücksichtsvolle, liebevolle und friedvolle Menschen zu bleiben (oder wieder zu werden). Dann hätten wir alle einen guten Grund zur Hoffnung mehr. Und wir könnten dann auch selbst echte Menschenliebe wagen - auch dadurch, dass wir Weihnachten in diesem Jahr einmal ganz anders feiern: ohne allzu viel Besuch und ohne die Gefahr von Ansteckung in der Kirche.

Die Gottesdienste in der Kirche werden uns in diesem Jahr fehlen. Aber auf die Botschaft von der Menschwerdung der Liebe Gottes müssen wir dennoch nicht verzichten. Die darf uns alle (anders als der Virus) auch ruhig anstecken, damit sich Zuversicht und Mut zur Menschlichkeit unter uns ausbreiten in unserer Welt. Amen.

Ein nicht ganz so bekanntes Weihnachtslied: vgl. EG 40

1) Dies ist die Nacht, da mir erschienen
des großen Gottes Freundlichkeit;
das Kind, dem alle Engel dienen,
bringt Licht in meine Dunkelheit,
und dieses Welt- und Himmelslicht
weicht hunderttausend Sonnen nicht.

2) Lass dich erleuchten, meine Seele,
versäume nicht den Gnadenschein;
der Glanz in dieser kleinen Höhle
streckt sich in alle Welt hinein;
er treibet weg der Höllen Macht,
der Sünden und des Kreuzes Nacht.

3) In diesem Lichte kannst du sehen
das Licht der klaren Seligkeit;
wenn Sonne, Mond und Stern vergehen,
vielleicht noch in gar kurzer Zeit,
wird dieses Licht mit seinem Schein
dein Himmel und dein Alles sein.

4) Lass nur indessen helle scheinen
dein Glaubens- und dein Liebeslicht;
mit Gott mußt du es treulich meinen,
sonst hilft dir diese Sonne nicht;
willst du genießen diesen Schein,
so darfst du nicht mehr dunkel sein.

5) Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne,
bestrahle mich mit deiner Gunst;
dein Licht sei meine Weihnachtswonne
und lehre mich die Weihnachtskunst,
wie ich im Lichte wandeln soll
und sei des Weihnachtsglanzes voll.

Fürbitten zum Christfest

Gott, deine Liebe ist Mensch geworden.
Lass sie wieder Raum gewinnen in deiner Kirche,
damit sie Frieden verkündigt, Freude predigt und Heil ansagt;
damit sie weitergibt, was sie selbst empfangen hat,
damit sie sich nicht fürchtet vor den Mächten dieser Welt,
und zu einem Zeichen deiner Menschenliebe wird.

Gott, deine Liebe ist Mensch geworden.
Lass diese Botschaft wieder wirken auf die Verantwortlichen im Staat und in den Parteien, damit sie der Gerechtigkeit und dem Frieden verpflichtet bleiben; damit sie sich einsetzen für das, was dem Wohl des Einzelnen ebenso dient wie dem der Allgemeinheit; und damit sie immer wieder neu nach dir und deinem Willen fragen und deine Menschenliebe als Grund der Menschenwürde achten.

Gott, deine Liebe ist Mensch geworden.
Erfülle mit dem Geist deiner Liebe alle Menschen, damit wir bereit und fähig werden zur Liebe, zum Frieden und zur Versöhnung. Stärke unsere Einsicht, dass Hass und Gewalt nur neuen Hass und neue Gewalt freisetzen, während allein die Liebe neue Liebe gebiert. Lass deine Liebe auch heute wieder zur Welt kommen - gern auch durch uns alle.
Amen.

Vater unser im Himmel …

Segen

Gott segne euch auch bei euch zuhause.
Gott segne euch und schenke euren Lieben Frieden.
Und wer sich allein fühlt, den segne Gott mit seiner Nähe.

So segne und behüte uns alle der ewig liebende Gott.
So lasse Gott sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
So erhebe Gott sein Angesicht über uns und geben uns Frieden.
Amen.

Lied zum Abschluss: **vgl. EG 44**

(Wenn man nicht singen möchte oder kann,
könnte man zumindest den Text
allein oder gemeinsam sprechen.)

1. 0 du fröhliche, o du selige,
   gnadenbringende Weihnachtszeit!
   Welt ging verloren, Christ ist geboren,
   freue, freue dich, o Christenheit!

2. 0 du fröhliche, o du selige,
   gnadenbringende Weihnachtszeit!
   Christ ist erschienen, uns zu versöhnen.
   Freue, freue dich, o Christenheit!

3. 0 du fröhliche, o du selige,
   gnadenbringende Weihnachtszeit!
   Himmlische Heere jauchzen dir Ehre.
   Freue, freue dich, o Christenheit!

Ausblick:

Wenn ein Kind zur Welt kommt, verändert sich das Leben für alle, die diesem Kind in ihrem Herzen und in ihrem Leben Raum geben.

An Weihnachten feiern wir, dass ein Kind zur Welt gekommen ist. Auch diese Geburt kann unser Leben verändern, wenn wir diesem Kind in unseren Herzen und Leben Raum geben.

Also: Lasst uns in diesem Kind die menschgewordene Liebe Gottes erkennen. Lasst es uns wagen, der göttlichen Liebe in diesem Kind zu vertrauen. Und lasst uns diese Liebe dann auch mit unserem eigenen Denken, Reden und Handeln neu in die Welt bringen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest!